

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Taylan Kurt und Tonka Wojahn (GRÜNE)

vom 6. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 14. März 2025)

zum Thema:

Finanzierung der Schuldnerberatungen

und **Antwort** vom 27. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. März 2025)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt und Frau Abgeordnete Tonka Wojahn (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21984
vom 6. März 2025
über Finanzierung der Schuldnerberatung

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Im Sinne einer sachgerechten Antwort hat er daher die zuständigen bezirklichen Stellen um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

1. Welche Beträge wurden den Bezirken in den Jahren 2022 bis einschließlich 2025 für das Produkt „Schuldner- und Insolvenzberatung“ zur Verfügung gestellt, aufgeschlüsselt nach Jahr und Bezirken?

Zu 1.: Die Globalsummenzuweisungen für die Jahre 2022- 2025 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

| Zeitreihe Globalsummenzuweisung Gesamtbudget für Verwaltungs- und Transferkosten auf dem Produkt 80001 Schuldner- und Insolvenzberatungen | | | | |
|---|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Bezirke (alle Beträge in T€) | Budget 2022 | Budget 2023 | Budget 2024 | Budget 2025 |
| Mitte | 1.206 | 1.424 | 1.526 | 1.492 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 1.279 | 1.158 | 1.319 | 1.317 |
| Pankow | 714 | 680 | 693 | 756 |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 664 | 606 | 685 | 683 |
| Spandau | 869 | 851 | 990 | 949 |
| Steglitz-Zehlendorf | 491 | 471 | 526 | 554 |
| Tempelhof-Schöneberg | 726 | 625 | 787 | 568 |
| Neukölln | 1.198 | 1.147 | 1.168 | 1.370 |
| Treptow-Köpenick | 715 | 685 | 416 | 507 |
| Marzahn-Hellersdorf | 960 | 922 | 1.023 | 999 |
| Lichtenberg | 858 | 904 | 996 | 1.110 |
| Reinickendorf | 624 | 598 | 562 | 541 |
| Summe | 10.305 | 10.070 | 10.691 | 10.847 |

Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen

2. In welcher Höhe wurden diese Beträge von den Bezirken tatsächlich an die Träger der Beratungsstellen weitergegeben, aufgeschlüsselt nach Jahr und Bezirken?
3. In welcher Höhe wurden die den Trägern von den Bezirken bereitgestellten Mittel abgerufen? Für den Fall, dass die Mittel nicht vollständig abgerufen bzw. zurückgegeben wurden, was sind die Gründe dafür?

Zu 2. und 3.: Die Beträge zu beiden Fragen sind in der nachfolgenden Übersicht gegenübergestellt:

| | | Zu 2. | Zu 3. |
|----------------------------|------|--|----------------|
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 2022 | 618.773,12 € | 618.773,12 € |
| | 2023 | 622.172,50 € | 622.172,50 € |
| | 2024 | 660.751,46 € | 660.751,46 € |
| | 2025 | 334.500,00 € (vorläufiger Bewilligungsbescheid für die Zeit vom 01.01.2025 bis 30.06.2025) | - |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 2022 | 1.163.099,59 € | 1.163.099,59 € |
| | 2023 | 1.203.881,11 € | 1.198.434,74 € |
| | 2024 | 1.248.737,15 € | 1.248.737,00 € |
| | 2025 | 1.276.684,57 € | - |
| Lichtenberg | 2022 | 867.971,97 € | 867.971,97 € |
| | 2023 | 993.596,99 € | 993.596,99 € |
| | 2024 | 1.070.875,47 € | 1.070.875,47 € |
| | 2025 | 1.144.999,00 € | - |

| | | | |
|--------------------------|------|--|----------------|
| Marzahn- Hellersdorf | 2022 | 946.153,00 € | 914.940,59 € |
| | 2023 | 955.436,42 € | 920.109,60 € |
| | 2024 | 1.074.910,00 € | 1.015.230,47 € |
| | 2025 | 1.014.329,00 € | - |
| Mitte | 2022 | 1.331.988,00 € | 1.312.043,00 € |
| | 2023 | 1.334.468,00 € | 1.312.621,00 € |
| | 2024 | 1.485.582,00 € | 1.467.082,00 € |
| | 2025 | 1.503.251,00 € | - |
| Neukölln | 2022 | 995.000,00 € | 995.000,00 € |
| | 2023 | 1.055.000,00 € | 1.029.200,00 € |
| | 2024 | 1.132.000,00 € | 967.640,00 € |
| | 2025 | 1.189.000,00 € | - |
| Pankow | 2022 | 622.247,45 € | 622.247,45 € |
| | 2023 | 622.437,66 € | 622.437,66 € |
| | 2024 | 658.975,22 € | 658.975,22 € |
| | 2025 | 314.975,00 € (Vorläufiger Bescheid von Januar bis Juni 2025) | - |
| Reinickendorf | 2022 | 521.367,00 € | 491.550,00 € |
| | 2023 | 467.500,00 € | 467.500,00 € |
| | 2024 | 582.000,00 € | 582.000,00 € |
| | 2025 | 582.000,00 € | - |
| Spandau | 2022 | 848.440,37 € | 848.440,37 € |
| | 2023 | 898.286,00 € | 898.286,00 € |
| | 2024 | 968.000,00 € | 968.000,00 € |
| | 2025 | 968.000,00 € | - |
| Steglitz- Zehlendorf | 2022 | 474.000,00 € | 474.000,00 € |
| | 2023 | 481.000,00 € | 474.000,00 € |
| | 2024 | 514.000,00 € | 514.000,00 € |
| | 2025 | 514.000,00 € (vorerst) | - |
| Tempelhof- Schöneberg | 2022 | 700.000,00 € | 660.286,95 € |
| | 2023 | 659.766,22 € | 608.319,06 € |
| | 2024 | 739.178,87 € | 656.745,53 € |
| | 2025 | 556.982,00 € (vorerst) | - |
| Treptow- Köpenick | 2022 | 467.368,69 € | 400.011,54 € |
| | 2023 | 467.272,00 € | 445.197,28 € |
| | 2024 | 532.625,96 € | 484.851,13 € |
| | 2025 | 559.970,10 € | - |

Die Höhe der abgerufenen Mittel entspricht nicht automatisch der Höhe des tatsächlichen Fehlbetrags. Werden abgerufene Zuwendungsmittel nicht vollständig verbraucht, ist die Differenz zurückzuzahlen. Die Gründe hierfür variieren. Zu Rückzahlungen kommt es u. a., wenn für Sachkosten weniger Zuwendungsmittel benötigt werden als geplant waren. Auch nicht vollständig verbrauchte Mittel aus dem Bereich der Personalkosten z.B. aufgrund nicht besetzter Stellen, Arbeitszeitreduzierung oder vorzeitige Beendigungen von Arbeitsverträgen führen zu Rückzahlungen.

4. Wurden den Trägern der Beratungsstellen aufgrund höherer Zuwendungsbedarfe darüber hinaus gehende Beträge zur Verfügung gestellt und bewilligt? Für den Fall, dass die Zuwendungsbedarfe nicht gedeckt werden konnten, welche Konsequenzen hatte dies für die Beratungsstellen?

Zu 4.: Die Mittelzuweisung für die Schuldner- und Insolvenzberatung erfolgt nach Prüfung der gestellten Zuwendungsanträge durch die zuständige Bewilligungsstelle im Rahmen der verfügbaren Mittel.

Im angefragten Zeitraum wurden nur vereinzelt höhere Zuwendungsbedarfe geltend gemacht, die teilweise bewilligt wurden. In dem konkret genannten Einzelfall konnten aufgrund nicht bewilligter zusätzlicher Mittel Malerarbeiten in den Beratungsräumen nicht ausgeführt werden.

5. Wie sind die Bezirke mit den vorgesehenen Tarifmitteln umgegangen? Haben die Bezirke
 - a) in den Jahren 2022 - 2024 zusätzliche Mittel für die Tarifierpassungen erhalten und wenn ja, wurden diese
 - b) vollständig an die Träger weitergeleitet?
 - c) Falls a) oder b) nicht zutreffen, warum nicht?

Zu 5.: Den zuwendungsfinanzierten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen wurden die beantragten Tarifmittel nach Prüfung von den zuständigen Bewilligungsstellen weitergeleitet. Sofern die Bedarfe für die Tarifmittelsteigerung mit bezirklichen Zuwendungsmitteln gedeckt werden konnten, wurden keine Mittel aus der zentralen Tarifvorsorge in Anspruch genommen.

6. Im Jahr 2025 sollen die Tarifierpassungen über die Basis Korrektur abgerechnet werden, statt wie bisher über den Tarifmittelrechner gesondert beantragt werden. Welche Folgen ergeben sich hierdurch für die Träger?

Zu 6.: Das Verfahren bezüglich der Tarifmittel befindet sich mehrheitlich noch in der Entwicklung und Umsetzung. Eine einheitliche Aussage zu möglichen Folgen für die Träger kann daher noch nicht getroffen werden.

7. Welche Finanzmittel stehen der LAG Schuldner*innen- und Insolvenzberatung für das Jahr 2025 zur Verfügung?

Zu 7.: Der Landesarbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung (LAG SIB) gehören 21 Beratungsstellen von insgesamt 14 Trägern an. Die LAG SIB wird über das Integrierte Sozialprogramm (ISP) gefördert.

Hierzu erhält die LAG SIB jährlich Zuwendungsmittel. Das ISP ist Teil des Rahmenförderungsvertrags, der mit einer Laufzeit von fünf Jahre eine längerfristige Mittelsicherheit bietet.

Für das Jahr 2025 stehen der LAG SIB 546.049,81 € für die Umsetzung der Projektinhalte zur Verfügung.

8. Welche Finanzmittel und in welcher Höhe stehen der bezirklichen Schuldner- und Insolvenzberatungen für die Präventionsarbeit für das Jahr 2025 zur Verfügung?

Zu 8.: Für das Produkt „Schuldner- und Insolvenzberatung“ werden von den bezirklichen Bewilligungsstellen Zuwendungsmittel ausgereicht, um die Sachkosten sowie die Personalkosten zu decken. Grundlage für die Budgetierung ist die Kosten- und Leistungsrechnung. Der pädagogisch- präventive Ansatz ist Teil des jeweiligen Beratungsgesprächs und hängt von der Problemkonstellation des Einzelfalls ab.

Es besteht keine Zuweisung von Mitteln explizit für die Präventionsarbeit der bezirklichen Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen.

Bezirksübergreifend werden von der LAG SIB Präventionsveranstaltungen für verschiedene Zielgruppen durchgeführt. Die berlinweit angebotenen Schulungsinhalte der LAG SIB werden fortlaufend weiterentwickelt.

Berlin, den 27. März 2025

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung